

Ein Fest zu Ehren des Osterluzeifalters

Kampagne vielfaltleben und Ja!Natürlich unterstützen NATURSCHUTZBUND Steiermark

Es war in der Tat ein besonderes Fest, das im prächtigen 18.000 m² großen Klimaschutzgarten im südsteirischen Gosdorf am 12. 6. gefeiert wurde: Star war der Osterluzeifalter samt seiner Futterpflanze, der Osterluzei, ohne die er nicht leben kann. Der nur mehr im Osten und Südosten Österreichs heimische Falter ist eine der Leitarten der Artenvielfalt-Kampagne **vielfaltleben**: „Unsere Kampagne braucht starke Partner und Partnerinnen aus der Wirtschaft, die als Multiplikatoren für den Erhalt der Artenvielfalt aktiv sind. Ich freue mich, dass ‚Ja!Natürlich‘ diese Initiative tatkräftig unterstützt und die Patenschaft in der Person von GF Martina Hörmer für den gefährdeten Schmetterling übernommen hat“, betonte Umweltminister Niki Berlakovich in seiner Gruß-

botschaft. Bunt wie der Osterluzeifalter war auch das Festprogramm: Schmetterlingsspiele im Weidenhaus für Kinder, Rosengeflüster inmitten von 200 Rosensorten für romantische Gemüter und die Aufführung des Märchens „Die Weltenesche“. Im herrlich duftenden Kräuter- und Gewürzgarten lockten kulinarische Schmankerl aus der Region, gesponsert von Ja!Natürlich.

NATURSCHUTZBUND-Steiermark-Präsident Johannes Gepp (Bild o., 3.v.l.) wusste viel Spannendes über Falter und Pflanze sowie das Schutzprogramm zu erzählen, ebenso wie die Leiterin des Klimaschutzgartens Gosdorf, Irmi Pribas (2.v.l.). Bürgermeister Toni Vukan (l.) zeigte sich stolz auf den Artenschatz, den seine Gemeinde beherbergt. HA



Ja!Natürlich hilft auch bei der Vermehrung der Osterluzeipflanze - hier mit GF Martina Hörmer, Patin des Osterluzeifalters: Auf den Flächen des Ja! NatürlichBio-Winzers Georg Lunzer im burgenländischen Gols wurde im Mai d. J. die Osterluzei gepflanzt. Sie soll dem gleichnamigen Schmetterling einen neuen Lebensraum bieten. Mit dabei waren Minister Niki Berlakovich und ÖNB-Präsident Eberhard Stüber. Konsumenten können den seltenen Schmetterling bei Merkur und Adeg auf dem neuen Etikett des Ja!Natürlich Weißburgunders erwerben.

Flussperlmuschelprojekt Schnell ermittelt

In ihrer Funktion als Patin des **vielfaltleben**-Flusserlmuschelprojektes besuchte Ursula Strauss – sie spielt die bekannte TV-Kommissarin Schnell und ist Romy-Preisträgerin – im Juni einen Standort der selten gewordenen Weichtiere im oberen Mühlviertel. Einer TV-Kommissarin entsprechend hat sie schnell „ermittelt“ und bei den Aufnahmen des ORF OÖ-Teams die mühsame Suche nach den letzten Muschelbänken aufgenommen. Vorort wurden die Probleme diskutiert, die zu der alarmierenden Bestandsabnahme geführt haben – und natürlich die aktuellen Projekte vorgestellt, die zum Schutz der Flussperlmuschel durchgeführt werden.

Kamen Flussperlmuscheln früher in unvorstellbaren Mengen dort noch vor, zählen sie heute zu den vom Aussterben bedrohten Tierarten mit verschwindend geringen Restbeständen. Zierten einst die Flussperlen die Messgewänder, Kronen und Mitren der weltlichen und kirchlichen Würdenträger, so könnte heute keine einzige Perlenkette mehr geknüpft werden.

Um die letzten Flussperlmuscheln vor Perlentouristen zu schützen, bleiben die wenigen Standorte auch im TV Beitrag „streng geheim“. Im Juli berichtete „Oberösterreich heute“ ausführlich rund um die Aktivitäten der önj-Haslach zum Schutz der



Flussperlmuschel. In den Natura-2000-Europaschutzgebieten des Mühlviertels wird die Flussperlmuschel als Schutzgut in Zukunft eine zentrale Rolle spielen. Wegen des hohen Gefährdungsgrades braucht es dringend eine Muschel-nachzucht. HA

Ursula Strauss mit den Projektbetreuern Karl Eder (önj-Haslach, l.) und Christian Scheder (Büro Blattfisch, M.). Im kl. Bild Karl Zimmerhackl (l.) und David Moser (r.), beide önj-Haslach. © Markus Pichler

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Land \(vormals Blätter für Naturkunde und Naturschutz\)](#)

Jahr/Year: 2010

Band/Volume: [2010_3](#)

Autor(en)/Author(s): Hagenstein Ingrid

Artikel/Article: [Ein Fest zu Ehren des Osterluzeifalters; Schnell ermittelt 9](#)